

Streie Presse

Bezugspreis monatlich: In Lodz mit Zustellung durch Zeitungsboten Zl. 5.—, bei
Abo. in der Geschäftsst. Zl. 4-20, Ausland Zl. 8.00 (1 Dollar), Wochenab. Zl. 1.25.
Erscheint mit Ausnahme der auf Sonntage folg. Tage frühmorgens, sonst nächst
Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beleidigung der Zeitung hat der
Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Sprechst.: Geschäftsst. 106-26, Schriftleitung 148-12
Empfangsstandes des hanauischen Postamtes von 10-12.

Anzeigenpreise: Die Tagespresse Millimeterzeile 15 Groschen, die
Zeitung, Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingezeichnete pro Textzeile 120 Gr. für
arbeitspendende Vergütungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50,
jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postcheckkonto
T-wo. Wyd. „Libertas“ Lodz, Nr. 60,689 Warszawa. Zahlstelle für
Deutschland: Dresden Bank, Berlin W 55, Konto Nr. 61097/25 „Libertas“.

Die Wahrheit über die „Haßenden Kopfwunden“

Die erlogenen Grenel Nachrichten über die
Behandlung der deutschen Kommunisten.

Berlin, 24. März.

Die politische Polizei hat einigen deutschen und aus-
ländischen Pressevertretern Gelegenheit gegeben, eine Reihe
kommunistischer Schuhäftlinge in ihren Zellen zu besu-
chen, um durch Augenschein zu beweisen, wie verlogen die
im Auslande verbreiteten Grenel Märchen sind.

Die Pressevertreter besuchten u. a. auch den früheren
Vorsitzenden der A. P. D., Thaelmann, von dem behauptet
wurden, daß er mit Haßenden Kopfwunden und an-
deren schweren Misshandlungen ins Gefängnis eingelie-
fert worden sei. Thaelmann gab selbst zu, daß ihm kein
Härchen gekräumt worden sei und daß er nicht über
schlechte Behandlung klagen könne. Die Besucher konn-
ten auch feststellen, daß Thaelmann keinerlei Narben oder
Verletzungen am Kopfe aufwies. Genau so befanden sich
auch die anderen Häftlinge, die die Pressevertreter besuchten.
Sie bestätigten alle, daß sie über schlechte Behand-
lung weder bei noch nach ihrer Gefangennahme etwas sa-
gen könnten.

Moskau fügt Thaelmann ab
Er hat sich schlecht geschlagen.

Reval, 24. März.

Wie aus Moskau gemeldet wird, wurde der deutsche
Kommunist Thaelmann durch Verordnung der Komintern
von seinem Amt als Führer der A. P. D. enthoben. Als

Ursache dieser Maßnahme wird das „unrichtige Verhalten
Thaelmanns“ angegeben.

Österreichischer Minister gegen
die Lügen- und Hasspropaganda

Wien, 24. März.

Der österreichische Minister Dr. Schürff, welcher der
Großdeutschen Volkspartei angehört, hat an den Bundes-
kanzler Dr. Dollfuß einen offenen Brief gerichtet, der sich
gegen die Grenelpropaganda wendet. In dem Brief heißt
es u. a.: Deutscherfeindliche Kreise haben die politische Um-
wälzung im Deutschen Reich zum Vorwand genommen,
um gegen dieses und seine Regierung eine ins maßlose
gehende Heze und Lügenpropaganda einzuleiten. Er
lehrt sich genötigt, die Bundesregierung zu ersuchen, dieser
Lügen- und Hasspropaganda gegen das Deutsche Reich in
Österreich aus wirtschaftlichen und nationalen Gründen
ein Ende zu bereiten.

Das Ende einer Lüge

M. Die Warschauer Zweigstelle des Berliner Ullstein-
Verlags hat gestern eine Verlautbarung ausgegeben, in
der die Melbungen gewisser polnischer Blätter, daß Ull-
stein von Nationalsozialisten ermordet worden sei, für
unwahr erklärt werden; Ullstein sei an den Folgen einer
Operation gestorben.

General-Hauptausschuß

Aussprache über MacDonalds Plan

Die kleinen Staaten machen Vorbehalte.

Ges., 24. März.

Der Hauptausschuß der Abüstungskonferenz eröffnete
am Freitag die Generalausrücksprache über den neuen engli-
schen Abüstungsplan, der der Konferenz infolge der er-
stmaligen ziffernmäßigen Vorschläge (wie seinerzeit berich-
tet) für den Rüstungsstand der einzelnen Länder zunächst
einen gewissen Auftrieb gegeben hat. Die Generalaus-
sprache, für die von den Großmächten grundlegend Erklä-
rungen angekündigt worden sind, soll bis Mitte der näch-
sten Woche fortgesetzt werden.

In der Freitagausprache kamen die Vertreter der
kleinen Mächte zu Wort, die den englischen Vorschlag als
Verhandlungsgrundlage aufnahmen, jedoch verschiedene
Vorbehalte und Abänderungswünsche anmeldeten.

Die Kleine Entente

erklärte sich durch den rumänischen Außenminister Titu-
lescu bereit, über den englischen Vorschlag zu verhandeln,
verlangte jedoch eine graduelle Berücksichtigung der Si-
cherheit und der Gleichberechtigung. U. a. sprach weiter
der ungarische Vertreter, General Tanczos, der für die
vier im Weltkrieg entwaffneten Mächte die praktische
Durchführung der Gleichberechtigung in der Festsetzung
des Rüstungsstandes verlangte. Aufsallend scharf wandte
sich der Vertreter der Türkei gegen die englische Regie-
rung, deren Vorschläge er weitgehend kritisierte. Die
türkische Regierung werde sich jedem moralischen Druck
und allen Versuchen der Großmächte, die Konferenz vor
vollendete Tatsachen zu stellen, widersezen.

England
gegen das bewaffnete Frankreich
Für das entwaffnete Deutschland

London, 24. März.

Die außenpolitische Aussprache im Unterhaus wurde
durch eine Rede des Unterstaatssekretärs Eden abgebrochen,
in der Churchill eine energische Abfuhr erhielt, weil
er sich mehr für ein bewaffnetes Frankreich als für ein
entwaffnetes Deutschland einzusetzen scheint. Niemand
könnte ernstlich glauben, daß sich auf einer derartigen

Grundlage der Wiederaufbau Europas und die Erhaltung
des Friedens auf lange Zeit erzielen lasse. Es sei nicht
wahr, daß England eine Herabsetzung der französischen
Heeresstärke um die Hälfte vorschlagen habe, sondern nur
von 694 000 auf 400 000 Mann. Auch sei es nicht zutref-
fend, daß die deutsche Armee verdoppelt werden solle. Der
englische Vorschlag fordere vielmehr von Deutschland einen
Wechsel des militärischen Systems, das dem Reich im Ver-
trittlicher Vertrag auferlegt worden sei. Er sehe eine schritt-
weise Abschaffung der Reichswehr vor und lege an die
Stelle der langjährigen Dienstzeit eine Militärdienstpflicht
von 8 Monaten. Deutschland habe dies nicht gefordert, bei
weitem nicht. Es sei vielmehr eine Bedingung, die Frank-
reich wiederholt gestellt habe. Auf die Einwände, daß der
englische Plan keine Zahlen für das englische Heer ent-
halte, sagte Eden, daß sich niemand um die Stärke der
englischen Arme, die nur auf den Überseedienst zugeschnitten
sei, zu kümmern habe. Ein weiterer Grund, warum
England nicht viel zur Abüstungskonferenz beitragen könne,
sei der, daß es schon ganz erheblich abgerüstet habe.
Von der Abüstungskonferenz werde dreierlei verlangt: ein
großherziges Maß der Weltabrüfung, ein großer Fort-
schritt hinsichtlich der Gleichberechtigung und eine gerechte
und verständige Regelung auf die Dauer von 5 Jahren.
Europa könne jetzt das größte Maß der Sicherheit durch
Unterzeichnung der Vereinbarung erreichen, die eine Be-
setzung des Rüstungswettbewerbs bringe.

Frankreich wird seine Freunde
nicht verraten

Eine Beruhigungspille für Polen und die Kleine Entente

Paris, 24. März.

Unter der Überschrift „Frankreich denkt nicht daran,
seine Freunde zu verlassen“ erklärt die dem Ministerprä-
sidenten nahestehende „République“, daß die Staaten der
Kleinen Entente und Polen sich über die Verhandlungen
der Großmächte nicht beunruhigen sollten. Der Gedanken-
austausch, der gegenwärtig zwischen England, Frankreich
und Italien geführt werde, sei kein Kampfmittel gegen die
Staaten der Kleinen Entente. Wenn jemand hintergedan-

ken dieser Art haben sollte, wäre es Zeit, sie bekanntzu-
geben, es würde dann allen klar werden, daß man einen
falschen Weg gegangen sei und daß man den richtigen Weg
gehen müsse. Frankreich werde seine Freunde nicht ver-
raten. Die Doppelseitigkeit der deutschen Reichslandzettel
nach dem Abgang Bismarcks habe Deutschland den Verlust
des russischen Bündnisses und folglich den Krieg gebracht.
Die Kleine Entente und Polen seien die Verbündeten
Frankreichs. Frankreich wäre glücklich, wenn es noch an-
dere Verbündete hätte, aber das könne nicht durch ein
Opern der erstgenannten geschehen.

Die gesetzliche Senatszählung

PAT. Der Senat beschäftigte sich gestern vorwiegend mit
landwirtschaftlichen Gesetzentwürfen, die mit den Verbes-
serungsvorschlägen des zuständigen Senatsausschusses an-
genommen wurden. U. a. wurde der Entwurf, der Er-
leichterungen bei der Abtragung belastender Verpflichtun-
gen der Landwirtschaft vorsieht, gebilligt. Den Entwurf
über Erleichterungen bei der Abzahlung von Hypothekar-
schulden referierte Sen. Szarzki. Der Entwurf sieht eine
Herabsetzung des Zinsfußes auf 6 Prozent und die Ein-
führung eines anderthalbjährigen Moratoriums vor. Die
Änderung des Status der Bank Wosski wurde in der
Sessiung gebilligt. Die Schatzscheinemission wurde
ebenfalls im Wortlaut des Sejmewerks angenommen.

Ferner wurde der Entwurf über die neue Vermö-
gens-Abgabe nach lebhafter Kritik angenommen. Die
nächste Sitzung, die am Sonnabend stattfindet, wird sich
mit dem vom Sejm angenommenen Gesetz über die Er-
mächtigung des Staatspräsidenten zum Erlass von Ge-
setzen auf dem Verordnungswege befassen. Es dürfte
die letzte Sitzung des Senats sein.

Nicht mehr 16, sondern 12 Wojewo-
dschaften

Neue administrative Einteilung Polens.

Seinerzeit ist viel von einer beabsichtigten Änderung
der administrativen Aufteilung Polens die Rede gewe-
sen. Man behauptete damals, daß die Zahl der Woje-
wodschaften, die bekanntlich 16 beträgt, um 5 verkleinert
werden sollte. Wie jetzt bekannt wird, ist nunmehr ein
eingehendes Projekt über eine Reform des Landes in
verwaltungstechnischer Hinsicht Gegenstand von Beratun-
gen im Innenministerium. Hierarchisch ist in der Tat die
Auflösung von fünf Wojewodschaften geplant, wobei eine
neue, nämlich Masowien, hinzutritt. Polen würde somit
in folgende Wojewodschaften eingeteilt sein: 1. Krakau,
2. Lublin, 3. Podl., 4. Posen (Siz Brest), 5. Pommere-
lien, 6. Posen, 7. Warschau, 8. Schlesien (Siz Kattowitz),
9. Wilna, 10. Wolhynien (Siz Lutk), 11. Masowien (Siz
Warschau oder Brest), 12. Lemberg. Die Wojewodschaften
Nowogrodek, Kielce, Stanislawow, Tarnopol, Bielsko
würden somit aufgelöst werden.

Aktion gegen das „Lager des Großen
Polen“ und den Haller-Verband

PAT. Aus verschiedenen Teilen des Landes werden
Verhaftungen und Verbote der Mitglieder und Organisa-
tionen des „Lagers des Großen Polen“ sowie des Haller-
Verbandes gemeldet.

In Kalisch wurden gestern 11 Mitglieder des „La-
gers“ wegen ihrer Teilnahme an den jüngsten antisemi-
tischen Ausschreitungen verhaftet. Die Sicherheitsbehör-
den haben auch Haussuchungen vorgenommen, die befa-
stendes Material zutage förderten.

Im Gebiet der Krakauer Wojewodschaft wurden ge-
stern sämtliche Zweigstellen des „Lagers des Großen Po-
len“ sowie des Haller-Verbandes aufgelöst, und zwar
mit der Begründung, daß sie die öffentliche Ruhe und
Ordnung gefährdeten. Die Zugehörigkeit zu den genann-
ten Verbänden wird strafrechtlich verfolgt. Auch in Bie-
litz sind die Zweigstellen des „Lagers des Großen Po-
len“ sowie die des Haller-Verbandes aufgelöst worden.

Rußland lehnt ab

Der Konflikt mit England.

Moskau, 24. März.
Außenkommissar Litwinow hat die Forderung des
englischen Botschafters auf Haftentlassung sämtlicher fest-
genommenen britischen Staatsangehörigen abgelehnt.

Der Präsident der thüringischen Bank Dr. Voß ist beur-
laubt worden, weil er das Vertreten der Regierung nicht
mehr beliebt.

Reichskommissar Gereke verhaftet

Wegen Untreue.

Berlin, 24. März

Reichskommissar Gereke wurde am Donnerstag wegen dringenden Verdachts der Untreue und der Unterschlagung festgenommen.

Wie die Spätausgabe des „Tag“ zu der Verhaftung ergänzend meldet, verlautet, daß die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen mit der Inhaftnahme des früheren Reichsministers Dr. Hermes in Verbindung ständen, mit dem Gereke zeitweilig durch verschiedene wirtschaftspolitische Organisationen Beziehung gehabt habe.

Berlin, 24. März.

In unterrichteten Kreisen erfährt das Nachrichtenbüro des B. D. Z. über die plötzliche Verhaftung des bisherigen Reichskommissars für Arbeitsbeschaffung und Präsidenten des Verbandes der preußischen Landgemeinden, Dr. Gereke, noch folgende Einzelheiten: Dr. Gereke hatte gestern mit den Mitgliedern des Reichskabinetts an der Reichstagsitzung teilgenommen und sich nach Schluss der Sitzung in seine Arbeitsräume des Reichskommissariats für Arbeitsbeschaffung zurückgegeben. Hier wurde er verhaftet. Bis zur endgültigen Neuregelung wird Ministerialrat Raps die Geschäfte des Reichskommissars übernehmen. Der stellv. Präsident der preußischen Landgemeinden, Ministerialrat Schellen, hat die Verhandlungen mit der Reichsregierung geführt, die zur Verhaftung Dr. Gerekes führten. Wenn auch angesichts noch schwerender gerichtlicher Untersuchungen Einzelheiten über die gegen Dr. Gereke erhobenen Vorwürfe nicht verraten werden können, so wird doch bekannt, daß das Vorliegen

lehr schwerwiegender Tatsachen gegen Dr. Gereke nicht zu bestreiten sei. Die Anklagepunkte liegen einwandfrei fest. Es besteht nicht der geringste Zweifel, daß Dr. Gereke schwere strafrechtliche Vergehen begangen hat, deren Beginn einige Jahre zurückreichen und die sich bis in die jüngste Vergangenheit erstrecken. Der Verband der preußischen Landgemeinden weist darauf hin, daß die Verbandsklasse sich in bester Ordnung befindet. Der Verband hat telegrafisch eine Vorstandssitzung schon für Sonntag einberufen. Aufgabe dieser Sitzung wird unter anderem sein, die Nachfolge für Dr. Gereke in der Verbandsleitung zu bestimmen. Man nimmt an, daß der Vertretende Präsident des Verbandes, Ministerialrat Schellen, zum Präsidenten bestimmt werden wird. Eine öffentliche Stellungnahme des Verbandes zur Affäre Gereke ist erst am Montag zu erwarten.

Weitere Verhaftungen

PAT. Berlin, 24. März.

Gestern wurde der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Leber aus Lübeck von der politischen Polizei verhaftet, als er sich zur Reichstagsitzung begab. Im Zusammenhang mit der Verhaftung des früheren preußischen Innensenators Seizing wurden der ehemalige Staatssekretär im preußischen Innenministerium, Abegg, und der ehemalige Ministerialrat Dr. Hirschfeld in Haft genommen. Gegen den Abg. Seizing liegt nach Blättermeldungen die Anklage vor, als Mitglied des Braun-Kabinets mit öffentlichen Geldern die Wahlkampagne der Regierungsparteien finanziert zu haben.

Hitlers gute Presse

Die Kommentare der Auslandspresse zur Regierungserklärung des deutschen Reichskanzlers

In Polen

Warschau, 24. März.

Die Regierungserklärung des deutschen Reichskanzlers wird von der Warschauer Presse fast durchweg in der Inhaltsangabe veröffentlicht. Der große Eindruck, den die Rede Hitlers in Polen hervorgerufen hat, ist jedoch kaum zu erkennen. Die offizielle „Gazeta Polska“ hebt die Tatsache hervor, daß Hitler über Polen nichts gesagt habe. Der nationaldemokratische „Kurier Warszawski“ sagt, das erste Auftreten Hitlers als Reichskanzler im Reichstag habe gezeigt, daß Hitler nicht nur ein agitatorischer Redner sei. Hitler habe in seiner beschiedenen braunen Uniform als großer Volkstribun geredet, der in zärrnder Weise auf die Massen, ja sogar auf seine Gegner zu wirken verstehe. Die Reichstagsitzung sei ein imposanter Akt der bereits vollzogenen Einigung des Volkes.

In Frankreich

Paris, 24. März.

Die Rede des Reichskanzlers vor dem Reichstag war diesmal nicht von der sonst üblichen ablehnenden Stellungnahme der französischen Redaktionen begleitet. Man kann vielmehr eine sachliche Zurückhaltung der Pariser Blätter feststellen und daraus mit Recht schließen, daß die Erklärung Hitlers und die überwältigende Mehrheit, mit der der Reichstag beschlossen hat, der nationalen Regierung eine umfassende Vollmacht zu erteilen, ihren Eindruck nicht versiegt haben. Das rechtsstehende „Echo de Paris“ sagt, daß Hitler nun eine Macht besitze, wie sie keine Regierung seit der Reichsgründung je besessen habe. Das „Journal“ erklärt, der Reichstag habe die nationale Regierung ähnlich mit diktatorischen Vollmachten ausgerüstet. Das Blatt bezeichnet unter Hinweis auf die vielen Uniformen den neuen Reichstag als militärisch und ist beeindruckt durch die militärische Pünktlichkeit, mit der sich seine Geschäftsauführung abspielt. Zum erstenmal, so meint das Blatt, habe Hitler eine Rede gehalten, die nicht ganz aus einem Guß gewesen sei. Mehrere amtliche Stellen hätten an seiner Zusammenstellung gearbeitet und sich bemüht, ihre Fassung besonders im wirtschaftlichen und außenpolitischen Teil zu mäßigen. Abgängend bemerkt der Berliner Berichterstatter des „Journal“, daß der zweite Akt des deutschen Dramas abgeschlossen, die Verfassung der Republik begraben und das Dritte Reich geboren sei. Am ausführlichsten geht der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien“ auf den Inhalt der Regierungserklärung ein.

Vom Hitlers Gehalt zugute kommen soll

Zugunsten der hinterbliebenen erschossener Nationalsozialisten und Polizisten

Berlin, 24. März.

Reichskanzler Adolf Hitler hat die Überweisung seiner monatlichen Gehaltsbeträge an ein Kuratorium angeordnet, das die eingehenden Beträge zugunsten der hinterbliebenen erschossener SA- und SS-Leute und Polizeibeamter verteilen wird. Das Kuratorium ist inzwischen gebildet worden.

Das deutsche Ermächtigungsgesetz in Kraft getreten.

Das am Donnerstag vom Reichstag mit 2/3 Mehrheit angenommene Ermächtigungsgesetz (Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich) ist am heutigen Freitag vom Reichspräsidenten unterzeichnet und im Reichsgesetzblatt veröffentlicht worden. Das Ermächtigungsgesetz ist damit in Kraft getreten.

Hitler, so schreibt der französische Pressevertreter, der den Reichstag als eine Filiale des Brauner Hauses bezeichnet, habe den Eindruck nicht verdecken wollen, von dem er gewollt habe, daß er günstig sei. Er habe deshalb davon abgesehen, sich in außenpolitischer Hinsicht genau auszudrücken. Den Völkerbund scheine er völlig übersehen zu haben. Vor Italien habe Hitler sehr deutliche Verbrennungen gemacht. Er erhoffte augenscheinlich auf ein Bündnis mit Italien. Zusammenfassend stellt der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien“ fest, daß die pro-sowjetische Erklärung von gestern nur sehr entfernt dem ähnlich sei, was der Propagandist Hitler vor noch nicht langer Zeit gefordert habe. Die radikal-socialistische „Gazette Nouvelle“, die dem ehemaligen Ministerpräsidenten Herriot nahesteht, zieht folgende Bilanz: Die Diktatur ist legalisiert und alle Hindernisse, die bremsend wirken könnten, sind beseitigt. Die Sozialdemokraten haben durch ihren Vorsitzenden Wels nur einen platonischen Protest hören lassen und den Rücken schweigend unter der Antwort des Reichskanzlers gebeutigt.

Die dem Ministerpräsidenten nahestehende „République“ schreibt zur Regierungserklärung Hitlers, Frankreich habe nicht im geringsten die Absicht, den Unterschied zwischen Siegeln und Siegern zu verwischen. Frankreich wolle aufdringlich die deutsch-französische Annäherung, die europäische Verständigung und den gemeinsamen Kampf gegen die Wirtschaftskrise. Frankreich sei durchaus bereit, jeden Ausgleich zu prüfen, der sich im Rahmen und Geist der Völkerbundsfestigung vollziehe. Frankreich sei bereit zu einer weitgehenden kontrollierten Abrüstung unter der Voraussetzung, daß es die Sicherung einer kontrollierten Nichtaufstellung des Reiches habe. Wenn man die Erklärungen des Reichskanzlers wörtlich nehmen dürfe, seien aktive Verhandlungen möglich und wünschenswert. Es liege bei Hitler, durch Taten den Friedensgeist zu beweisen, den er gestern gesetzt habe.

In England

London, 24. März.

Die englische Presse gibt die Rede Hitlers in großen Auszügen wieder. Die günstige Erwähnung der englischen Abgürtungsbemühungen sowie die Begrüßung des Vier-Mächte-Paktes Russlands sind unterstrichen. Die „Times“ schreibt, die Worte Hitlers seien gemäßigt gewesen. Sie hätten sich nicht von dem unterschieden, was die verständigsten von Hitlers Vorgängern unter den gegenwärtigen Umständen gesagt haben würden.

Kurz-Meldungen aus Deutschland

Reichskanzler Hitler, der um 16,42 Uhr in Berlin-Tempelhof abgesessen war, traf um 19 Uhr in München ein.

Instelle des verhafteten Abgeordneten Dr. Hermes, der sein Mandat niedergelegt hat, tritt der Oberpostinspektor Aumuth (Deutsche Zentrumspartei) in den Reichstag ein.

Der kommissarische Innenminister für Bayern hat sämtliche außer der SA, SS und dem Stahlhelm noch bestehenden sogenannten Wehrverbände aufgelöst.

Die Gauorganisation Magdeburg des Reichsbanners hat sich freiwillig aufgelöst.

In Braunschweig haben bisher 8 der 17 Personen starfen sozialdemokratischen Landtagsfraktion ihre Mandate niedergelegt.

Der Breslauer Oberbürgermeister Dr. Wagner ist durch den Regierungspräsidenten beurlaubt worden. Zum kommissarischen Oberbürgermeister ist Rechtsanwalt Dr. Nebizki (Nationalsoz.) ernannt worden.

Rittmeister a. D. v. Neuville wurde zum geschäftsführenden Präsidenten des Reichskuratoriums für Jugendertüchtigung bestimmt.

In Beuthen erhielt ein Bergarbeiter, kommunistischer Funktionär, wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz 8 Jahre Zuchthaus.

Die Araber gegen England

Passiver Widerstand. — Generalstreik. — Wegen der Juden.

PAT. Wien, 24. März.

Die „Reichspost“ berichtet aus Jerusalem, daß beim englischen Hohen Kommissar eine arabische Delegation mit der Forderung vorgesprochen habe, ein Verbot des Verlaufs arabischen Landes an Juden zu erlassen sowie die Einmündung von Zionisten zu verbieten. Im Zusammenhang mit dem ablehnenden Bescheid des Hohen Kommissars beschlossen die Araber, für den 26. März einen Kongress nach Jaffa einzuberufen, auf dem die Ablehnung der Zusammenarbeit und der passive Widerstand gegen England beschlossen werden soll. Diese Bewegung soll durch einen Generalstreik eingeleitet werden.

Letzte Nachrichten

PAT. Der Streit in den Gruben „Mortimer“ und „Klimontow“ ist gestern beendet worden. Die Arbeiter sollen die Gruben bereits verlassen haben.

PAT. Der polnische Botschafter Potocki am Quirinal ist zurückgetreten. Er war vor kurzem ernannt worden.

Lodzer Wojewode interveniert

Vor neuen Verhandlungen.

M. Der Lodzer Wojewode, Herr Haufe-Nomad, weiste gestern in der Hauptstadt, wo er mit den zuständigen Stellen wegen der Lodzer Streiklage Besprechungen führte. Wie verlautet, will man auf beide Seiten einen Druck ausüben und die Unterhandlungen erneuern.

Großfeuer in Ostgalizien

In der Ortschaft Tesionka bei Turka brach ein Großfeuer aus, dem 75 Gebäude zum Opfer fielen. In einem der niedergebrannten Häuser kam ein 3jähriges Kind um, außerdem haben viele Personen Verletzungen erlitten. 410 Personen sind obdachlos geworden. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 500 000 ZL.

Blutiges Familiendrama in Warschau

Zwei Personen getötet, eine schwer verletzt.

In der Hauswältersfamilie Bednarek in Warschau, Konopackastraße 8, trug sich ein blutiges Ehedrama zu, dem zwei Menschen zum Opfer fielen. In Zimmer und Küche wohnte dort der 46jährige Stanislaw Bednarek mit seiner Frau und einer 22jährigen mit dem Arbeiter Józef Kuston verheirateten Tochter. Das Ehepaar Kuston lebte nicht eben glücklich, leichtsinnig war Kuston sogar ausgezogen und eine ganze Woche der Wohnung seiner Frau ferngestanden. Eines Tages kehrte er heim und forderte seine Frau auf, mit ihm auszugehen. Als diese ablehnte, entspann sich ein heftiger Streit, da Kuston seiner Frau Vorwürfe wegen des Untermieters Jankowski machte. Schließlich zog er einen Revolver und gab auf Helena Kuston mehrere Schüsse ab, die sie schwer verletzten. Seine Schwiegermutter, die dazwischen trat, um ihr Kind zu schützen, traf die Kugel tödlich, ebenso erging es dem Untermieter Jankowski, der dazukam. Der Mörder ist geflüchtet.

12 Jahre Zuchthaus für Bankier Hinze

Berlin, 24. März. Der Bankier Hinze, der seine Frau, die Kammerjägerin Gertrud Bindernagel, erschossen hatte, wurde zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Güterzug stürzt in eine Schlucht

Drei Todesopfer.

Madrid, 24. März. In Ali-Kastilien bei Avila stürzte ein Güterzug in eine 30 Meter tiefe Schlucht. Der Zugführer und zwei Beamte wurden getötet, 9 Beamte verletzt.

Katholiken — Protestanten — Juden

Ein denkwürdiger Gottesdienst.

Washington, 24. März. Aus Anlaß des Beginns des von Papst Pius XI. angekündigten Heiligen Jahres findet am Sonntag, den 2. April, im Großen Auditorium von Radio City in New York ein gemeinsamer Gottesdienst von Katholiken, Protestanten und Juden statt. Präsident Roosevelt wird vom Weißen Hause aus eine Funkansprache an die Versammlung richten. Weitere Sprecher sind Kardinal Hayes, der evangelische Pastor Cadman und der Rabbiner Lyons.

Der englische Außenminister Simon ist am Freitag abend im Flugzeug in Genf eingetroffen.

Norman Davis, der mit der Wahrnehmung der Interessen Amerikas bei der Abrüstungskonferenz betraut worden ist, hat seine Reise nach Europa angetreten.

In Wien ist ein Seegerstreif ausgebrochen. Obwohl noch verhandelt wird, glaubt man kaum an einen Erfolg, so daß heute früh keine Blätter erscheinen dürften.

Die Nachricht vom Selbstmord des bekannten Zeichners der Berliner Illustrirten, Paul Simmel, hat sich bestätigt. Simmel soll in einem Anfall schwerer seelischer Niedergeschlagenheit seinem Leben ein Ende bereitet haben.

DER TAG IN LODZ

Sonntag, den 25. März 1933.

Was ist das Heiligste? Das, was heut' und ewig die Geister tief und tiefer gefüllt, immer nur einiger macht.
Goethe, Vier Jahreszeiten.

Aus dem Buche der Erinnerungen

- 1801 † Der Dichter Nonnus in Weissenfels (* 1772).
- 1825 * Der Volkswirtschaftler Adolf Wagner in Erlangen († 1917).
- 1844 * Der Botaniker Adolf Engler in Sagan († 1930).
- 1854 * Der Schauspieler Max Grube in Dorpat.
- 1860 * Der Politiker Friedrich Naumann in Strömtal bei Leipzig († 1919).

Sonnenaufgang 5 Uhr 37 Min. Untergang 18 Uhr 3 Min.
Mondaufgang 5 Uhr 14 Min. Untergang 17 Uhr 34 Min.

Kinderspiele im Vorfrühlingsstagen

Die Zeit der Tage und Nachtgleiche ist herbeigekommen. Wenn wir morgens aufstehen, grüßt uns der Sonnenball, und am Abend kommen schon die langen Dämmerungen, die jetzt im Vorfrühlings so voll zarter und feinfarbener Lichter sind. Gibt es etwas Schöneres als diesen gelblich-rosa-violett getönten Himmel, als diesen Wald, der einen tief blau Schein hat? Röhrchen hängen wie goldene Zargen an den Bäumen oder brechen somit weiß aus den Zweigen, weich und zart wie Käppchenpflötzchen, aus denen alle Krallen verschwunden sind. Die Amseln flöten hell und manier, rufen und locken, sobald nur ein paar Stunden die Sonne scheint. Die Primeln schieben ihre grünen Blätterrollen aus dem Boden, bald werden sie blühen.

Das ist das Wunderhübsche an diesen allerersten Frühlingstagen; man will zum Entdecker. Man späht umher, immer auf der Suche nach neuen Frühlingszeichen, an denen man sich freuen kann. Jedes erste Blättchen ist ja wie eine Offenbarung, man nimmt diesen Gruss des erwachenden Lebens dankbar hin, gewissermaßen als eine Abschlagszahlung, als eine Verheißung einer schöneren Zukunft.

März! Dieser Name hat für unser Ohr einen ganz besonderen Klang. Wir verbinden mit ihm Herbst und leimendes Wärmen, wir ahnen beglückt erste Sonnentage, die uns erlauben, langsamem Schritts durch die Straßen zu gehen und den Frühling zu befürchten.

Die kleinen Mädchen haben das Ballspielen noch nicht verlernt. Unermüdlich werfen sie die schönen, glänzenden Gummibälle in die Luft und fangen sie wieder auf. Wenn man ihnen eine Weile zusieht, staunt man, wieviel Arbeiten des Ballspiels es gibt. Und der Phantasie ist Spielraum geboten, man kann immer noch neue erfinden!

Andere Kinder haben mit Kreidestrichen „Himmel und Hölle“ oder „Klasse“ auf das Pflaster gezeichnet und hüpfen unverdrossen von einem Bereich in das andere, weniger zur Freude der Mütter, die behaupten, daß die Schuhsohlen durch diese Belästigung über Gebühr abgenutzt werden. Aber sätzlich: die Schuhmacher wollen auch leben, und wenn man unter Aufwendung einiger Stiefelsohlen in den Himmel kommen kann, so wollen wir doch nicht griesgrämig schelten.

Den spielenden Kindern zuzusehen, ist wie ein Blick zurück in die eigene Jugendzeit: merkwürdig gleich ist das alles geblieben; man singt fast noch die gleichen Lieder, spielt die gleichen Spiele nach den gleichen Gesetzen, und die Gesichter der Kinder sind ebenso fröhlich und hingegessen wie einst die unsern. Das aber wissen die Kinder nicht. Ihnen sind wir die „Großen“, und sie denken, wir waren immer so, daß wir mit ernsten Mielen umhergingen und über lanter Sorgen, die wir uns machen, das Lachen vergaßen. Aber das ist nicht wahr! Und gerade der Frühling zeigt uns, wie jung wir tief im Innern noch sind, wie das alles in einem verhältnis Jubel schwungt, der eigentlich nur darauf wartet, eine Gelegenheit zu finden, hell herauszubrechen. Denn schließlich ist es ja unser beglückendes Vorrecht, ewig Kind zu bleiben und Freude am Spiel zu behalten.

Auszahlung der Ruhegehalter vereinfacht

Vom 1. April laufenden Jahres ab soll die Auszahlung der Ruhegehalter durch das Postministerium insofern eine Erleichterung erfahren, als die Emerituren den Empfängern zugestellt werden und der Empfang der Summe auf dem Begleitbrief quittiert werden wird. Bisher mußten die Ruhegehaltsempfänger besondere Kupons unterschreiben, die darauf erst den Finanzkammern zugeschickt wurden.

Die Unterstützung der erwerbslosen Saisonarbeiter. Auf Grund von Angaben des Lodzer Arbeitslosenunterstützungsamts wurden in der ersten Märzhälfte an 2502 arbeitslose Saisonarbeiter Unterstützungen ausgezahlt. Von dieser Zahl erhielten 34 Arbeiter je 35 Zl., insgesamt 1190 Zloty; 771 Personen je 30 Zl., insgesamt 23 130 Zl.; 1179 Arbeitslose erhielten eine Unterstützung von je 25 Zl., insgesamt 29 475 Zl.; 518 Arbeitslose erhielten je 20 Zl., insgesamt 10 380 Zl. Für diese Sonderunterstützung wurden also zusammen 64 219 Zl. ausgegeben.

A. Aenderungen im Gerichtswesen. Durch Dekrete des Staatspräsidenten wurden folgende Aenderungen im hiesigen Gerichtswesen vorgenommen. Der bisherige Untersuchungsrichter Alfred Braun wurde zum Bezirksrichter ernannt; der Kreisrichter von Widawa, Herr Jan Starek, wurde zum 1. April d. J. als Bezirksrichter nach Lodz versetzt. Gleichzeitig wird die Untersuchungsabteilung beim Fabianicer Gericht, für den Kreis Łask aufgehoben; ab 1. April werden alle Untersuchungsangelegenheiten der Untersuchungsabteilung für den Kreis Lodz zugewiesen, deren Leiter Richter Dr. Gustav Taubenschlag ist.

a. Unfall auf der Straße. Die 78jährige arbeitslose Józefa Nowak (Al. 1. Maja 60) glitt gestern in der Petrikauer Straße aus und zog sich einen Bruch des rechten Oberschenkels zu. Die Rettungsbereitschaft nahm sich ihrer an.

Lage im Textilstreit ohne Änderung

p. Am gestrigen 19. Tag des Textilarbeiterstreiks in Lodz sind keine wesentlichen Aenderungen eingetreten. Das Interesse der Streikenden richtete sich gestern auf die Ausgabe von Lebensmitteln in den Läden der Lebensmittelgenossenschaft und zwar auf Grund von Scheinen, die von den Arbeiterverbänden verteilt wurden.

Vor den einzelnen Genossenschaftsläden sammelten sich große Menschenmassen an, da die Bedienung der Läden den großen Ansturm nicht bewältigen konnte. Jeder Streikende erhält 3 Klg. Roggenbrot, 0,5 Klg. Zucker, 2 Klg. Weizenvollmehl, 1 Klg. Grüne Erbsen oder Bohnen.

Für vorgestern abend war nach der Ogrodowastraße 34 eine Versammlung der Fabrikdelegierten des Verbandes der Fachverbände einberufen, an der etwa 700 Personen teilnahmen. Von Seiten der Hauptverwaltung des Verbandes nahm an den Beratungen der ehemalige Arbeitsminister Ing. Moraczewski teil. Auch der Vorsitzende des Hauptverbandes Zygmunt Gardecki war erschienen.

Mißglückte Massenversammlung der Kommunisten auf dem Roten Ring

a. Auf dem sogenannten Roten Ring in der Rzgowska Straße versuchten gestern vormittag Kommunisten eine Massenversammlung der streikenden Arbeiter zu veranstalten. Die Polizei zerstreute jedoch die Menge, noch ehe es dazu kam, daß einzelne kommunistische Führer zum Wort gekommen wären. Die Polizei verhaftete eine ganze Reihe Kommunisten.

Strumpfarbeiterstreik

a. Unabhängig von dem bereits seit 19 Tagen durchgeführten Streik der Textilarbeiter, haben am 21. März auch die Strumpfwirker die Arbeit niedergelegt und führen eine Streikaktion durch, die bereits den größten Teil der Fabriken umfaßt hat. Die Strumpfwirker streben daran, die Verträge des Jahres 1928 wieder zu erlangen.

72 Industriellen wollen abschließen

a. Der Klassenverband hat ein Sammelschreiben erhalten, in dem sich 72 Industrielle bereit erklären, einen Tarifvertrag mit den streikenden Arbeitern zu unterzeichnen. Die Vertreter der Arbeiter haben sich deshalb an den Arbeitsinspektor mit der Bitte gewandt, eine Konferenz einzuberufen, in der über die Bedingungen verhandelt werden kann.

Verständigungskonferenz in der Kotonindustrie ergebnislos

a. Gestern fand unter dem Vorsitz des Arbeitsinspektors Wojciechowicz eine Konferenz der Industriellen und der Vertreter der Kotonarbeiter statt, um eine Grundlage zum

Abschluß des seit 5 Wochen währenden Streiks zu finden.

Die Konferenz dauerte vier Stunden, führte jedoch zu keinem Ergebnis, da die Industriellen die Forderung der Kotonarbeiter nicht anerkennen und auf dieser Grundlage nicht mehr verhandeln wollen. In einer darauf folgenden Besprechung der Vertreter der Kotonarbeiter beschlossen diese, sich an das Komitee zur Unterstützung der Familien der streikenden Textilarbeiter zu wenden und um die Zuordnung von Lebensmittelscheinen auch an die Kotonarbeiterfamilien zu bitten.

Der Textilstreit in Bialystok

dauert nun mehr über eine Woche und umfaßt jetzt bereits fast sämtliche Arbeiter dieser Branche.

Die Verluste der Industrie durch den Streik

Erhöhte Einfuhr von Rohstoffen und Halbfabrikaten

K. Der nunmehr fast drei Wochen dauernde Streik in der Textilindustrie ist bereits mit großen Verlusten verbunden. Das Frühjahrsgeschäft ist teilweise mißlungen; die Baumwollindustrie ist besonders stark geschädigt, da während des Streiks aus der Tschecho-Slowakei bereits etwa 180 000 Klg. Garn nach Polen eingeführt werden mußten. Die Industrie in der Provinz ist gezwungen, auch Halbfabrikate aus dem Ausland einzuführen. Anderseits sind größere Ausfuhrarbeiten verloren gegangen, da die Lieferungsfristen nicht eingehalten werden können. Die Bestellungen sind zum großen Teil in die Tschecho-Slowakei und in andere Länder gegangen.

42 000 Lebensmittelscheine ausgegeben

Die Tätigkeit des Hilfsausschusses

a. Der Ausschuß zur Unterstützung der Familien der streikenden Textilarbeiter hielt gestern eine Berichterstattungssitzung ab, in der Stadtpräsident Ziemienski den Vorsitz führte. Den einzelnen Berichten war zu entnehmen, daß bisher an den 34 Ausgabestellen 42 000 Lebensmittelscheine ausgegeben worden sind. Die eingelauften Geldmittel setzen sich zusammen aus den 100 000 Zl., die die Lodzer Selbstverwaltung bekanntlich zur Verfügung gestellt hat, aus 10 000 Zl., die auf dem Sammewege erzielt wurden, und 20 000 Zl., die gezeichnet, aber noch nicht eingezahlt wurden. Unabhängig davon laufen auf anderen Wegen Spenden ein.

Der Hilfsausschuss richtet an die Bevölkerung die Bitte um weitere Unterstützung seiner Arbeiten, da die Frage der Liquidierung des Streiks kaum in den nächsten Tagen gelöst werden kann.

Gemeinde Chojny wächst —

durch den Zuzug von Arbeitslosen

p. Wenn in Lodz ein Arbeitsloser ausgesiedelt wird, bringt ihn der Magistrat in der Gemeinde Chojny unter, wo er für ihn die Miete für ein Jahr im voraus bezahlt. Dadurch, daß er ihn in einer anderen Gemeinde unterbringt, ist er auch der Verpflichtung entbunden, für ihn Unterstützungen zu zahlen. In den vom Magistrat erbaute Häuschen in Chojny allein befinden sich 98 arbeitslose Familien. Kurz nach seiner Ansiedlung in Chojny erscheint der Arbeitslose im Gemeindeamt und verlangt Unterstützungen. Da aber die Gemeinde Chojny nur über geringe Geldmittel verfügt, ist sie nicht imstande, die Arbeitslosen zu unterhalten. In der Zeit vom 1. Januar bis 1. Juli 1932 sind nach Chojny 1189 Personen gezogen, in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember v. J. 1864, und vom 1. Januar bis jetzt 548 Personen. Dies bedeutet, daß täglich durchschnittlich 7 Personen in Chojny Wohnung nehmen.

Die neue Ofenanlage in der Gasanstalt

p. Wie bereits berichtet, hat der Lodzer Magistrat mit der Warschauer Firma „Ing. Klobowski und Co.“ einen Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen in der Lodzer Gasanstalt in der Targowastraße eine neue Ofenanlage gebaut werden soll. Beim Bau dieser Anlage sollen 30–40 Personen beschäftigt werden. Die Fundamente werden von einer Lodzer Firma gebaut. Die Kosten der neuen Ofenanlage belaufen sich auf 1 050 000 Zloty.

Die neue Anlage soll noch in diesem Jahr fertiggestellt werden. Mit dem Bau wird Anfang April begonnen. Da die neuzeitlichsten Baumeethoden zur Anwendung gelangen sollen, wird die Arbeitsergebnisigkeit eines jeden Arbeiters um mehrere hundert Prozent gesteigert. Bisher hat ein Arbeiter in einer Schicht 350 Kubikmeter Gas erzeugt, während es bei der neuen Anlage möglich sein wird, die Produktion auf 3000 Kubikmeter zu steigern. Damit wird es auch möglich sein, den Preis für Gas herabzusetzen.

× Unsaubere Häuser. Die Lodzer Stadtbaroste hat 13 Hausbesitzer wegen antihygienischen Zustands ihrer Grundstücke zu Geldstrafen von 10 bis 50 Zl. verurteilt.

Im Fluge durch die Welt

Scotts Lebertran Emulsion, als Vitaminizzazione für Kinder gezogen. Im Gegensatz zu anderen Präparaten ist Scotts Lebertran Emulsion im Laufe der Jahrzehnte ein dauernder, im täglichen Leben stets gebräuchlicher Begriff geworden. In allen Erdteilen ist Scotts Lebertran Emulsion seit Jahrzehnten als vorzügliches Kräftigungsmittel bekannt, überall getragen von Anerkennung und Vertrauen. Das Wichtigste aber ist, daß der Hersteller in dieser schweren Zeit trotz des guten Absatzes das Präparat um ca. 40 Prozent verbilligt hat, um so jedem Interessenten eine Kur zu gestatten. Die normale Flasche kostet jetzt nur 3l. 3.— die große Doppelflasche 3l. 4,50. 4094

Lodzer Marktbericht. Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 3,20 bis 4 Zl., Herzlässe 70–80 Gr., Quartäße 70–80 Gr., Sahne 1–1,20 Zl., eine Mandel Eier 1–1,10 Zl., süße Milch 20 bis 25 Gr., Buttermilch und saure Milch 15 Gr., Salat 30 bis 50 Gr., Spinat 1 Zl., Sauerampfer 2,40 Zl., Sellerie 5–10 Gr., Zwiebeln 10–15 Gr., Mohrrüben 15 Gr., Petersilie 25–30 Gr., Schwarzwurzeln 60 Gr., Rosenohl 60 Groschen, Birsing 20–30 Gr., roter Kohl 20–40 Gr., weißer Kohl 20–40 Gr., Sauerkraut 30 Gr., Radisches 40 Groschen, Meerrettich 1,20 Zl., Weizenvollmehl 58–60 Gr., Roggenvollmehl 30 Gr., Rhabarber 2 Zl., Kartoffeln 8 Gr., Zitronen 8–10 Gr., Apfelsinen 50–70 Gr., Geflügel: eine Ente 2,50–3,50 Zl., eine Gans 7 Zl., ein Huhn 2,50–3,50 Zloty, ein Hähnchen 1,50 Zl., einepute 6–8 Zl., ein Puter 8–11 Zl., Fische: Hecht 2,50 Zl., Karpfen 2–2,20 Zloty, Zander 2,40 Zl., Bohnen 30–35 Gr., Erbsen 30 bis 35 Gr., Reis 0,50–1,10 Zl., Manna 60 Gr., Graupen 55 Groschen, gebräunte Gerste 40 Gr., Buchweizenmehl 30 Gr., Hirse 55–60 Gr.

a. Messerstecherei zwischen Bürgern. In der Dworskastraße kam es gestern zwischen Bürgern zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf der 31jährige Maurer Kaz. Kotarski schwere Stichwunden davontrug. Der Täter konnte infolge des allgemeinen Handgemenges entfliehen. Der schwer Verletzte wurde in das Lazarett gebracht.

Dem Gedächtnis eines Deutschen, wie er sein soll.

Arthur Blin ist nicht mehr...

Aus einem Leben voller Aufgaben, voll hingebungsvoller und opferbereiter Arbeit für sein heißgeliebtes deutsches Volk hat ihn nach langem, schwerem Leiden in blühendem Alter von nur 36 Jahren des Todes unbarmherzige Hand am 23. d. M. dahingerissen. Der Verstorbene war Mitglied der Revisionskommission des Deutschen Volksverbandes in Polen und Mitglied der Revisionskommission der Deutschen Genossenschaftsbank.

* * *

Die Nachricht von seinem Abscheiden griff mit kalter Hand an mein Herz, als wollte sie dessen Schlag anhalten, und meine Seele durchzitterte das Weh des Sängers, der da sagt: „Ihn hat es fortgerissen... als wär's ein Stück von mir“; das Weh des Palmlisten, der da weint: „Es ist mir leid um dich, mein Bruder: ich habe große Freude und Wonne an dir gehabt“.

Ja, Arthur Blin, lieber deutscher Bruder, es ist mir leid um dich. Ich habe mich oft an deiner Lauterkeit und Treue aufgerichtet. Deine Opferfreudigkeit für die Be lange unseres gemeinsamen Werkes im Dienst am Volk hat meinem Glauben immer aufs neue Nahrung gegeben, daß diese Opferfreudigkeit weiteste Kreise unseres Volkes ergreifen wird und daß dann Großes wird geleistet werden können. Du gehörtest nicht zu den Reichen, aber du hast für dein Volkstum mehr getan als so mancher Reicher, mehr an Arbeit, mehr auch an geldlichen Opfern dargebracht, als so mancher, dem es ein Leichtes wäre, das Zehnfache darzubringen... Habe Dank!..

Nun ruhen deine Hände... Deine Augen sind gebrochen. Deine Lippen, die mich vor wenigen Tagen noch batzen: „Dies mir ein Trostwort aus der Bibel vor...“, sie sind geschlossen... Die tückische Krankheit, die seit langem schon, aller ärztlichen Kunst spottend, deinen schwachen Körper unterhöhlte, hat dich bezwungen... Wie ein müdgewordenes Kind wird nun unsere Allmutter Erde dich an ihre Brust betten. Deine Seele aber hat ihre Flügel weit ausgespannt und ist in jenes Land geflogen, wo kein Leid, keine Tränen mehr sind...

Du siehst nun den Jammer und die Tränen deiner verlassenen Gattin nicht mehr, die dir je und je ein treuer Kamerad war und dich in aufopfernder Liebe gepflegt hat. Du siehst auch die Tränen und wehmutterhaften Blicke deiner alten Eltern nicht mehr, die so viel Schmerzen haben durchmachen müssen und die nun nach dem Willen Gottes dien zu Grabe geleiten müssen, statt daß du ihnen die müden Augen zugeschaut hättest... Du siehst die Tränen deines teuren Onkels Theodor und all deiner vielen andern Verwandten und Freunde nicht mehr... Du weißt auch von meiner Wehmutter nichts... Jenseits alles Erdeneids, jenseits aller Erdeneplage weißt du im Licht.

Und doch bleibst du mitten unter uns: du lebst in unseren Herzen und deine Werke folgen dir nach. Du warst eine Persönlichkeit, du warst treu und fromm, du dientest Gott, deinem Volk und deiner Heimat, du lebtest ein deutsches Leben, warst ein Deutscher, wie er sein soll.

Ehre deinem Andenken!

Gegegne sei dein Gedächtnis!

Julian Will.

X BOM Eisenbahnzug überfahren. Auf der Bahnüberfahrt in Widzew geriet der 20jährige arbeitslose Kazimierz Fils, Rokicinstraße 145, unter die Räder eines Zuges und büßte dabei das rechte Bein ein.



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

47
Lore hielt sich nur noch mühsam aufrecht, und ihr Herz weinte:

„Er hält diese Tatsache fest — die Tatsache, daß mein Spiel die Menschen begeistert. Es ist der Weg, auf dem Frank mich auf vornehme Art aus seinem Leben wieder entfernt!“

„Glückspilz du!“

Leuchtenberg drückte Frank die Hand. Sezte noch hinzu:

„Doch du mir nicht ganz hochmütig wirst vor lauter Glück, mein Alter!“

„Das ist nicht zu befürchten. Ich werde den realen Boden nicht verlieren.“

„Entschieden doppelsinnig!“ dachte der Prinz und zog sich lächelnd zurück. Dabei dachte er:

„Ich liebe Elisabeth treu und aufrichtig und werde ihr stets ein guter Gatte sein. Eine Kameradschaftsfehde, wie sie zu sein hat, werde ich führen. Doch Frank? Die kleine Frau, die ihm gehört, die kann einem Manne wohl den Kopf ganz anders warm machen wie meine kühle, stolze Elisabeth.“

Stetten dachte ähnlich, dachte sich seine Ehe himmlich, beneidete aber trotzdem Frank Dahlmann von Herzen.

Schwägerin Lore war eben ein Hexlein, ein bezauberndes, wunderschönes Hexlein; und Schwager Frank sah auch ganz danach aus, als hätte ihm das Hexlein schon übel mitgespielt.

Es wurde sehr spät. Frank und Lore fuhren gegen drei Uhr in ihr Heim zurück, und Stetten und der Prinz

Generalversammlung der Bank Lodzer Industrieller

Um 19.35 Uhr eröffnete Herr Rechtsanwalt Stoszowski die Versammlung und bittet Herrn Rechtsanwalt Gołkant, das Amt des Schriftführers zu übernehmen. Er gedenkt der im vergangenen Geschäftsjahr verstorbenen Mitglieder des Aufsichtsrates, der Herren Karl Hoffrichter, Franz Namisch und Hermann Werner. Die Anwesenden ehren deren Andenken in der üblichen Weise. Dann wird zu den Neuwahlen geschritten, wogegen aber Einspruch erhoben wird. Vor den Wahlen soll eine Unterbrechung angezeigt werden, ferner wird der Vorschlag gemacht, auch andere Namen außer den auf den Wahlzetteln vorgedruckten, zur Wahl vorzuschlagen. Nach kurzer Debatte wird der Antrag angenommen. Nach einer Unterbrechung wurde zur Sammlung der Stimmzettel geschritten und nachher zur Tagesordnung übergegangen.

Der Rechenschaftsbericht der Revisionskommission wird in polnischer und deutscher Sprache verlesen und angenommen. Der Bericht über den Geschäftsgang der Bank weist folgendes nach, daß der Bruttogewinn aus den Operationen der Bank stark hinter dem vorjährigen Ergebnis zurückgeblieben ist, der Barbestand ziemlich hoch und die Verluste ganz bedeutend sind. Als zweiter Punkt wurde

über den Vorschlag für das Jahr 1933 beraten. Es wird ein Vorschlag gemacht, in Zukunft den Posten der Gehälter von Verwaltung und Beamten getrennt auszuführen. In der Abstimmung geht der Vorschlag durch, in Zukunft werden die Gehälter von Verwaltung und Beamten getrennt ausgeführt werden. Zum Schluß spricht noch Herr Schott im Namen der Anwesenden dem Aufsichtsrat das Vertrauen aus. Freie Anträge der Mitglieder lagen nicht vor. Anschließend wird das Wahlergebnis bekanntgegeben.

In den Aufsichtsrat wurden folgende Herren gewählt: Julius Kindermann, Emil Eisert, Richard Bauer und Arthur Thiele; in die Verwaltung mit bedeutender Stimmenmehrheit Herr Hugo Vähner; in die Revisionskommission die Herren A. Neumann, Oskar Mehlo, Wilhelm Hannemann, Gustav Gilzer, Leo-dor Fiedler und Zygmunt Tejerissi. Herr Hugo Vähner verzichtet auf sein Mandat. Statutengemäß wird Herr Adolf Jahn, der die zweitgrößte Stimmenzahl hat, an seiner Stelle in die Verwaltung gewählt. Um 21.20 Uhr wird die Generalversammlung geschlossen.

ma.

Billige Reisen nach Warschau, Krakau und Thorn. Außer den ursprünglich vorgesehenen Ausflügen am 2. April nach Thorn für 10.50 zł., und zu Ostern für 29 zł. nach Krakau, veranstaltet das Lodzer Journalistensyndikat am Donnerstag, den 30. März, und am Sonntag, den 2. April, Ausflüge nach Warschau.

Die Fahrt in beide Richtungen (numerierte Plätze, Bar-Wagen), bei 30prozentiger Ermäßigung der Karten ins Theater und in die Ausstellung, kostet 8.70 zł. Anmeldungen werden im Reisebüro Wagon-Lits-Cook, Petrikauer Str. 64, Telefon 170-77 entgegengenommen.

Polizist erscheint in der Notwehr einen Einbrecher

X In das Manufakturwarengeschäft von Moszek Lencber, Lagiewnicka Straße 70, brachen nachts drei Diebe ein und begannen den Laden zu plündern. Ein gegen zwei Uhr früh vom Dienst heimkehrender Polizist aus jedem Hause, dem die Geräusche im Laden verdächtig vorgekommen waren, überraschte die Diebe bei der Arbeit und trat ihnen mit schußbereiter Waffe entgegen. Die drei Einbrecher stürzten sich auf ihn, und der eine versuchte sogar, ihm einen Schlag mit einem Eisenstab zu versetzen. Der Polizist konnte zwar noch rechtzeitig ausweichen, wurde aber von den fliehenden Einbrechern überrannt; er erhob sich augenblicklich, begann sie zu verfolgen, wurde von ihnen zum zweiten Mal angegriffen und gab der Notwehr zwei Schüsse ab. Einer von den Dieben stürzte zu Boden, die anderen entkamen. Die herbeigerufene Rettungsbereitschaft konnten bei dem Unbekannten nur noch den Tod feststellen. Sein Name ist bisher nicht ermittelt worden; es war ein ziemlich sorgfältig angezogener Mann, hoch, blond und gut gebaut, im Alter von schätzungsweise 38 Jahren. Die anderen Einbrecher werden verfolgt.

p. Schießerei auf der Straße. Der 21jährige Antoni Piotrowski hatte seit längerer Zeit mit dem 22jährigen Paweł Pahl Meinungsverschiedenheiten, die gestern auf der Straße zu einem ernsten Zwischenfall führten. Als die beiden an der Ecke Krzywa- und Szarostrasse in Chojny auseinandertrafen, schrie Pahl den anderen nach vorangegangenem Wortwechsel, worauf Piotrowski seinen Revolver zog. Pahl ergriff die Flucht, während Piotrowski ihm fünf Schüsse nachsandte,

wohnten im selben Hotel und benutzten zur Heimfahrt einen Mietwagen, in dem sie auch herausgekommen waren.

Frank begleitete Lore zu ihrem Zimmer.

„Gute Nacht, kleines Mädel! Morgen wirst du auch nicht groß zur Ruhe kommen. Eigentlich anstrengend, solche Hochzeitsfeierlichkeiten. Meinst du nicht auch?“

„Ja! Aber Elisabeth und Dorothee sind sehr glücklich. Und ich bin froh darüber.“

„Allerdings! Leuchtenberg und Stetten sind zwei Brüder. Es wird zwei sehr gute Ehen geben.“

Sie blieb vor sich nieder. Leise sagte sie:

„Ich bin müde, Frank! Gute Nacht!“

Er beugte sich zu ihr nieder.

„Gute Nacht, kleine Frau, große Künstlerin; träume von einer besseren Zukunft!“

Lore hörte den raschen, satten Schritt, mit dem er nebenan sein Zimmer betrat. Das Mädchen half ihr beim Aussteigen. Dann schickte die junge Frau es zu Bett.

„Sie sollten doch nicht auf mich warten!“ sagte sie dabei noch.

„Ich ne es doch sehr gern, gnädige Frau. Wir haben die gnädige Frau doch alle lieb!“

Lore nickte dem Mädchen freundlich zu.

Sie legte sich sofort zu Bett und schlief auch schnell ein.

Am anderen Tage schien die Sonne strahlend hell ins Zimmer.

Der Schwestern Hochzeitstag!

Lore falte die Hände.

„Las sie beide glücklich sein, lieber Gott!“ betete sie leise.

Zwei Stunden später fuhr sie mit ihrem Manne wieder nach Loringen hinaus. Frank sah müde und überwacht aus. Hatte er vielleicht gar gearbeitet?

Lore hätte ihn gern gefragt, aber eine eigenartige Scheu hielt sie davon ab.

Schloß Loringen war heute voll Gäste.

Und hier war es auch, wo Lore Fritz Rohrbeck wieder gegenübertrat.

Die Begegnung gab ihr nichts. Er war ihr fremd geworden, gleich in nichts mehr dem Manne, von dem sie gedacht hatte, sie liebe ihn. Aber es war ja keine Liebe gewesen, sondern eine ganz harmlose Jungmädchen-schwärmerei.

Aufatmend stellte Lore das endgültig bei sich fest. Er aber sah starr in ihr schönes Gesicht; und er hätte gegen das Schicksal aufbrüllen mögen — dieses grausame Schicksal, das Lore von seinem Wege trieb und ihm eine ungeliebte Frau zuschob.

Das Schicksal?

Trug das wirklich ganz allein die Schuld? Oder trug diese Schuld er selbst? Ein Mann wie Frank Dahlmann warnte nicht, was das sogenannte Schicksal beschloß. Ein Mann wie er meisterte das Leben. Machte sich die Menschen untertan. Er kannte nur seinen eigenen starken Willen. Damit hatte er auch Lore von Loringen zu sich gezwungen.

Nun gehörte sie ihm! War unerreichbar für jeden Wunsch und Gedanken eines anderen Mannes. Frank Dahlmanns Frau war geschützt wie kaum im Leben eine zweite Frau.

Fritz Rohrbeck hatte übrigens gewaltig eingebüßt. Er war zerfahren, nervös und fast krankhaft abgemagert. Seine Ehe, seit wenigen Wochen erst geschlossen, zielte vollständig auf, und er trug sich mit dem Gedanken, eines Tages doch noch ins Ausland zu gehen. Jetzt hing ja hier sein Matel an seinem Namen, und wenn er sich in seiner Ehe unglücklich fühlte, so war das einzige seine eigene Angelegenheit.

Seine Frau war in San Remo. Ihre Tungen waren nicht in Ordnung. So war Fritz Rohrbeck allein anwesend. Vielleicht hätte auch Herr von Loringen seinen Gästen die Anwesenheit dieser Frau nicht zugemutet. So aber paßte es ja recht gut, daß Fritz Rohrbeck nun das Fest allein besuchen konnte.

Gewinnliste der 26. Polnischen Staatslotterie

14. Ziehungstag.

(Ohne Gewähr.)

5. Klasse.

15.000 zł. № 2270 6090 107740
10.000 zł. № 90282X
5.000 zł. № 110582 131560
146465
2.000 zł. № 2567 24171 31062
41169 46355 53380X 65594 66994
77030 81060 90965 129218 139513
140814
1.000 zł. № 2377 8041 17074
23694 26256 30591X 31395 33484
36689 39841X 42557 46680 47054
52949 55853 57524 57794 67168
69917 71580 82147X 83779 88913
93403X 93703 93915 95900 96799
108928 110703 120049 122033
121683X 123427X 126974 136069
140593 142159 144939

250 zł. №№:

35 147 200 24 56 512+ 62+ 855 87
1004+ 22+ 88 151 94 229+ 31 205+
382X 440+ 648 95+ 2113 68 289+ 421+
61 71 506 600 1 852 921 94 3096 258+
315 525 50 42 845 925 4025 49 104 75
566 425 546 640 732 944 5004 115+ 51
263 515 51 470 565 771 71 82 6071 77
502 55 425 27 526+ 65 725 960 77+
7051+ 68 165 254 58 493+ 99 625 8035
42 150 314 17 45 75 461 501 2 25 620
798 801 24 37 71 9097+ 180+ 260 568
519 57 674 717 86 814
10 24 70+ 134+ 146 448 817 70
11080X 184 557 418+ 64 547+ 611 17
712+ 817 12132 98 98 255 45 68 467 551
678 700 925 13642 94x 875 998 14053 57
219 88+ 579+ 514 621 66+ 84 702 841
99 15051 156 511+ 445 507 44 78 72 682
755+ 807 968 16075 115 45 47+ 97 214
478X 88+ 690 764 84 945 17064 76 209+
22 329 44 480 650 72 711x 92 951 18268
442 74 602 706 844 19051 109 206X 422
92 548 669 860
20065 91+ 539 756 863 915 21029
94X 541 98 444 603 15 50 872 938 22025
315 416 633+ 759 827 63 967 23221 56X
506 86 418+ 24 640 957 24005+ 49 62
112 70 80 85 571 400 563 604 92 789 887
915 25025+ 82 98 569 545+ 60 429+
56 51 81 90+ 95 569 644 776 918 46+
56 26019 50 407 64 65 509+ 59 27087
95 532 717 54 869 29014 10 46 170 90
218+ 88 447 666 807 962 2902 75 108
75 456+ 80 648 728X 56 870 76
30061 71 103+ 275 415 550+ 64 92x
649 850 900 98 31009 74 108 45 70 502
54 75 994 52077 252+ 50 345 96+ 590+
656 752+ 85+ 89 868 87 88 55093 146
201+ 89 92 548 406 65+ 587 95 616
34092 258 95 763 714+ 437 577 95 796
35211 366 400+ 14 43 46 70 91 575 76
634+ 82 849 59 56017 126 541 42 412
153 694 790 97+ 860 92 924+ 77 37016
103 92 212 581 653 782 893 38266 364

76 415 55 755 858 70 941 67 59044 71
79+ 270 404 99 510 29 726 928 55
40127 278 355 498 501 9 83 647 702
41051X 89X 216 425 582 804 42 950
42020 45 115+ 281 521 563 416+ 416
569 659 707 855 905+ 43551 436 585 94
640+ 754 959 44218 33 425 55 550 637
94 847 887 967 450.5 191 94 201 511 68
666 772 807 64+ 81 992 46212 41 42 526
555 55 674 715 45+ 807 94 932 59 47048
66+ 91 166 513 495 94 654+ 46 77 758
800 11 955 56 48026 31 65 221 559 45
409+ 21 59+ 86 565 70 74 782 997 49119
93 201 506 69 628 721 803 29 956 62
50366 77 451 570 717 55+ 51112 451
69 98 583 97 734 845 988 52141 45 47
75 328 87+ 599 685 91+ 716 38 43 94
55142 80 95 266 336 425 57 714 841+
968 25 91 54212 55 74 528 94 547 628
769 55228 537 62+ 89 600 86 97 728 84
801 55 584 50086 88 216+ 548 401 88 535
45 49 87 93 745 886 57008 70 187 294
420 45 519 20 25 683 750 813 58024 539+
449+ 73 507 44 68+ 84 90 725X 65 858
72+ 927 59252 355 77 84+ 419 68 557
70 641 56 744 66 801 67 955+ 98
60148 339 47 462 855 89 910 61115+
298 319 515 54 98 616 751 67 62084 106
53 260 542 421 57 87 512 686 727 73
827X 42+ 87 920+ 64 79+ 63061 146
554 530+ 92 770X 79 808 54+ 901 19
64/28+ 81 123 547 60 614 54 88 862
65145 62 315 65 78 94 435 514 6/5 746
64+ 842 929 66209 512 38 462+ 89 522
886 964 67088 265 582 469 509 58+ 615x
728 89 867 95+ 989 68098 146+ 78 457
72+ 655 74 755 81 978 97 69151 68 253
312X 97 444+ 552 668+ 845 937 68
70156 81 89 98 237X 503 51 636 44x
74x 796 71200 5 25 26 562 441 512x 550
55x 62 78 645 54 825 41 7217 39
252 521 47 445X 679 747 983 75029X 158
298 406 572 629 58 84 021 970 92 74089
198 285 477 748 945 75167 515x 14 20
57 557 79 725 55 74 824 7604 6x 10 12
85 97 545 498 567 616 752 98x 863 942
77145 212 314 545 57 79 672x 752 919
78199 565 548 919 50 79051 108 29 205
29 45 685 730 31 810 51
80186 504x 419 500x 46 610 50 790
857 927 81 46 121 38x 425 76 555 759
875x 97 82107 256 524 29 404 554 51 617x
91 727 45 886 85042 196 555x 598 712x
33 867 929 84032 106 220 551 322 29 483
606x 849x 928 85155 202 20 527 415 35
52x 506 620 751 95 86069 216 69 90 552x
5/3 668 9 60 827015 57 78x 205 9x 74
521 536 75 645 78 84x 775x 868 919x
88178 262 96 555 695 855x 914 74 91
80223 72 97 428 509 76 631 789 822 925
90151 252 412 68 626 68x 705 874
924 91250 333 98 407 530 37 655 95 765x
898 92245 60 459 80 501 21 73 635 48
840 93043x 158 263 549 88 58 490 885
94102 20x 38 45 84x 201 55 52 58 61 495
624 718 905 65292 301 97x 458 548 99
605 775 968 72 96106 76 208 588x 425
94 541 69 77 615 22 46 712 97082 165

426 501 8x 40x 42x 982 84 98046 205
451 88 128 58 95 549 99 517 52x 771 899
517 52x 771 899 984
100168 258 415 19 48 52 87 825 916
51 48 101169 78 89 47 70x 512 94 675
703 98 891 980 82 92 102007 551 564
557 630x 57 53 9+ 753x 68 929 105039
69 135 59 277 509 645x 711 51 94 866
925x 104047 202 19 52 97 555x 585 95
601 711 61 66 84 95 824x 27 957x 95
112/59 87x 155x 242 508 44x 46x 94 401x
59 872 9 9 115115x 42 81 89x 328 427
548 700 906 78 11467 212 18x 549 507
18 19 87 979 115021 99x 207 42 68 558
505 705 922 116053 78 159 729 79x 506
23 441 82 816 51 555 92 117024x 88 196
221 57 355 434 852 118015 45x 121 78
255x 78 589 626 99 702 826 917 119007
51 90 120 327 548 70 97 605 744 80 971x 94

Auf die mit + bezeichneten Nummern fielen Prämien:

THALIA-THEATER

**Sonntag, den 26. März 1933,
um 5 Uhr nachmittags:**

4. Wiederholung!

in der „SCALA“
Srodmiejska 15. Tel. 232-33.

Musikalisches Lustspiel

„Man braucht kein Geld . . .“

von
Günther Bibo und
Willy Rosen.
Musik von Willy Rosen.

In den Hauptrollen:

Ira Söderström, Anita Kunkel, Irma Jerbe,
Mag Anweiler, H. Krüger, Rich. Jerbe u. a.

Regie: Mag Anweiler.

Musikalische Leitung: Dir. T. Rydet.

Preise der Plätze:
Parterre: 4, 3.50, 3 und 2 Zl.; Logen und Balkon 4, 3.50 n. 3 Zl.
Amphitheater: 2, 1.50 Zl.; 2. Balkon: 1.50 Zl.; Galerie 1 Zl.

Kartenverkauf bei G. E. Restel, Petrifauer 84, am Tage der Aufführung ab 11 Uhr an der Theatertafte.



ZEROMSKIEGO 74/76
Busabf. mit den Straßenbahnen Nr. 5,
8, 9 n. 10 bis zur Seromsl. u. Roberwko

„Der Mensch, den ich getötet habe“

Heute und die folgenden Tage der größte Schlager der Saison. — Mütter, Väter, Brüder und Verlobte, Ihr müsst den Film sehen:

Regie des genialen Ernst Lubitsch. Ein Film, den man ob seines wertvollen Inhalts hoch schätzt.

In den Hauptrollen: **Lionel Barrymore, Nancy Carroll u. Phillips Holmes.**

Nächstes Programm: „Geodossia Sewastopol“. — Beginn der Vorführungen um 4 Uhr nachm., Sonnabend um 2 Uhr nachm. — Preise der Plätze:
1. Platz 3l. 1.09, 2. Platz 90 Gr., 3. Platz 45 Gr. Vergünstigungskupon 70 Gr. — Am Sonnabend, den 25., und Sonntag, den 26. März, Morgenvorführungen für die Jugend: „Die grüne Brigade“. Eintritt 20 Groschen.

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Zwei Firmen für fallit erklärt.

Z. In der gestrigen Sitzung wurde die Firma „Abram Szpajer“, Manufakturwarenhandel in der Nowomiejskastrasse 13, auf Ersuchen der Ozorkower Firma Majer Fogel für fallit erklärt. Die Falliterklärung erfolgte auf Grund von drei protestierten Wechseln in Höhe von 1500 Zl. Der Eröffnungstermin wurde auf den 15. März 1933 festgesetzt, zum Richterkommissar Handelsrichter Ludwik Koral und zum Verwalter Rechtsanwalt Konsanty Halicki ernannt.

Das zweite Konkursverfahren wurde eröffnet gegen Icak Szymon Strauch, bis vor kurzem Besitzer einer Manufakturwarenhandlung in der Zeromskistrasse 33, die am 31. Dezember 1931 liquidiert worden ist. Der Eröffnungstermin wurde auf den 31. Oktober 1930 festgesetzt, zum Richterkommissar Handelsrichter Karl Kröning und zum Verwalter Rechtsanw. Josef Jakubowicz ernannt.

In Sachen des Konkursverfahrens gegen Moschek Leib Apfeld, Kopernikusstrasse 55, hat das Gericht auf Antrag des Richterkommissars den Termin zur Annahme der Forderungen um zwei Monate verlängert.

Zum Syndikus der fallierten Firma „M. J. Cwilling“, Pölnocnastrasse 1, wurde Rechtsanw. Zelmanowicz ernannt und vom Gericht bestätigt.

Erhöhte Zollsätze für Textilwaren

Der neue Zolltarif tritt erst 1934 in Kraft.

K. In der nächsten Zeit sollen für gewisse nach Polen eingeführte Waren, u. a. auch für Textilwaren, in erster Linie für Seiden- und Kammgarn, Zollerhöhungen eingeführt werden.

Diese Erhöhungen stehen mit der beabsichtigten Hinausschiebung der Inkraftsetzung des neuen polnischen Zolltarifs im Zusammenhang. Dieser Tarif sollte im Oktober laufenden Jahres eingeführt werden, vorher jedoch sollten auf Grund dieser neuen Zollsätze mit einigen Staaten die Vertragsverhandlungen abgeschlossen werden. Die bisherigen Verhandlungen mit Oesterreich und Italien erwiesen, dass der neue Zolltarif wegen seiner hohen Sätze hierfür ungeeignet ist. Die Verhandlungen mit Italien wurden daher abgebrochen; gegenüber Oesterreich verpflichtet ein provisorisches Präferenzabkommen. In massgebenden Kreisen wird darum die Möglichkeit erwogen, die Einführung des neuen Zolltarifs um ein halbes Jahr hinauszuschieben, und zwar bis etwa zum 1. April 1934, um in dieser Zeit die Verhandlungen mit einer Reihe von Staaten zu Ende führen zu können.

Neuer Plan der Steigerung des Textilwarenexports

ag. Im Spinnereikartell zu Lodz wird gegenwärtig ein neuer Plan der Förderung der Textilwarenausfuhr ausgearbeitet. Als Grundsatz wurde die Steigerung der Ausfuhr von Geweben, Konfektion und Garnen mit dem Vorbehalt angenommen, dass die Belastung des Binnenmarktes infolge der Ausfuhr keinesfalls vergrößert

wird. Die Verfasser dieses Plans gehen von der richtigen Erkenntnis aus, dass die Textilwarenausfuhr in weitgehendem Masse von der Erlangung eines billigen Halbfabrikats (Garn) abhängig ist und richten daher ihre Bemühungen dahin, eine wesentliche Ermässigung der Preise für zur Ausfuhr bestimmtes Baumwollgarn herbeizuführen. Zu diesem Zweck soll die Garnezeugung derart gesteigert werden, dass dadurch eine weitgehende Ermässigung der allgemeinen Kosten erzielt werden könnte. Als weitere Folge hiervon hofft man, die bisherigen Binnenmarktpreise unverändert belassen zu können, darüber hinaus aber grössere Garnmenge zu wesentlich billigeren Preisen für die Ausfuhr zu erübrigen, was entsprechende Exportchancen schaffen würde. Laut dem neuen Plan soll die Garnproduktion um 20 bis 25 Prozent vermehrt werden.

Dieser Ankurbelungsplan wird von einem auf der letzten Verwaltungssitzung der Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten gebildeten Sonderausschuss bearbeitet. Diese Kommission hat auch gestern wieder getagt.

Der Ausweis der Bank Polski für das zweite März-drittelf nennt einen Goldvorrat von 513,5 Millionen Zl. (+34 000 Zl.), ausländische Valuten und Außenstände, zur Deckung bestimmt — 22 Millionen (-2 Millionen), zur Deckung nicht bestimmt — 58,1 Millionen Zl. (-3,9 Millionen Zl.). Wechselportefeuille — 541,6 Millionen Zl. (+1,1 Millionen Zl.), Pfandanteile — 100,8 Millionen Zl. (-200 000 Zl.), der Vorrat an Silber- und Kleinmünzen — 49,1 Millionen Zl. (-200 000 Zl.), andere Aktiva — 141 Millionen Zl. (-1 Million Zl.), sofort zahlbare Verpflichtungen — 150,6 Millionen Zl. (+3,9 Millionen Zl.), Banknotenumlauf 983,4 Millionen Zl. (-22,3 Millionen Zl.); die Deckung durch Gold und Valuten ist von 46,65 Prozent auf 47,23 Prozent gestiegen (7,23 Prozent über statutenmässiges Minimum), die Deckung mit Gold allein — von 44,56 Proz. auf 45,28 Prozent (15,28 Prozent über statutenmässiges Minimum), die Golddeckung des Umlaufs allein stieg von 51,06 Prozent auf 52,22 Prozent.

Senkung der Reispreise. Im Zusammenhang mit einer bevorstehenden Auflösung des Reiskartells wird voraussichtlich eine Preissenkung für Reis eintreten.

Heute soll in Gdingen der englische Dampfer „Newleury“ eintreffen, der an Bord 8500 Tonnen indischen Reis für die Gdingener Reismühlen führt. Mit diesem Transport werden diese Mühlen ihre diesjährige Kampagne beginnen. Angesichts des kleineren Bedarfs an Reis auf den Weltmärkten und auch in Polen werden in der laufenden Saison wahrscheinlich noch kleinere Mengen Reis eingeführt werden, als in den vorigen Jahren.

Baumwollbörsen

New York, 24. März. Loco 6.45, März 6.32, April 6.35, Mai 6.42.

New Orleans, 24. März. Loco 6.32, März 6.25, Mai 6.32, Juli 6.48.

Liverpool, 24. März. Loco —, März 4.98, April 4.98, Mai 4.98.

Aegyptische. Loco —, März 6.84, Mai 6.92, Juli 7.01.

Lodzer Börse

Lodz, den 24. März 1933.

Valuten

Dollar	Abschluß	Verkauf	Kauf
	—	8,88	8,87

Verzinssliche Werte

7%	Stabilisationsanleihe	—	56,75	56,50
4%	Investitionsanleihe	—	106,00	105,50
4%	Dollar-Prämienanleihe	—	54,50	54,25
3%	Bauanleihe	—	41,25	41,00

Pfandbriefe

8%	Pfandbr. d. Lodz. Krdtv.	—	39,00	38,75

Bank-Aktien

Bank Polski	—	75,25	75,00
Tendenz behauptet.			

Warschauer Börse

Warschau, den 24. März 1933.

Devisen

Amsterdam	359,90	New York-Kabel	8,922
Berlin	213,20	Paris	35,05
Brüssel	124,50	Prag	26,36
Kopenhagen	—	Rom	45,95
Danzig	174,40	Oslo	—
London	30,66	Stockholm	—
New York	8,915	Zürich	172,30

Umsätze unter mittel. Tendenz uneinheitlich. Dollarbanknoten ausserbörslich 8,87½. Der Goldrubel 4,77. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devise Berlin zwischenbanklich 213,20. Reichsmarknoten im Privatverkehr 211,25. Pfundnoten im Privatverkehr 30,70.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3%	Bauanleihe 41,00—41,25
5%	Konversionsanleihe 43,50
6%	Dollaranleihe 56,00
4%	Prämien-Dollaranleihe 54,50—54,75
7%	Stabilisationsanleihe 56,13—56,50—56,25
5%	Konversions-Eisenbahnanleihe 38,00—38,25
8%	Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,00
8%	Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,00
7%	Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 83,25
7%	Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8%	Pfandbr. der Bank Rolny 94,00
7%	Pfandbriefe der Bank Rolny 83,25
4½%	ländliche Pfandbriefe 40,25
4%	ländliche Pfandbriefe 32,00
8%	Pfandbriefe der St. Warschan 41,75—42,25
10%	Pfandbriefe der Stadt Siedlce 31,00

Aktien

Bank Polski	75,00	Starachowice	9,90
Lilpop	10,00	Warsch. Zuckerges.	—

Tendenz für Staatsanleihen und für Pfandbriefe un-einheitlich. Aktiemsätze sehr klein.

Druck und Verlag: „Libertas“, Verlagsgei. m. b. H. Lodz, Petrifauer 86

Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.

Hauptgeschäftsführer Adolf Kargel.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“ Hugo Biezaer.



Schmerzerfüllt bringen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innig geliebten Gatten, unsern lieben Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Cousin

Artur Georg Blin

im Alter von 36 Jahren am Donnerstag, den 23. d. M., um 11 Uhr abends, nach langem schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. — Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 26. d. M., um 1.30 Uhr nachm., vom Trauerhause, Ludwika 39 (Widzew), aus auf dem Friedhof in Stoki statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach schwerer Krankheit verstarb das langjährige Mitglied unserer Revisionskommission, Herr

Artur Georg Blin

in Antoniew-Stobi

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen ernsten und gewissenhaften Mitarbeiter und überzeugten Genossenschaftsleiter, der seine ganze Arbeitskraft in den Dienst unserer Bank und der von ihm geleiteten Spar- und Darlehnsskasse seines Heimatortes gestellt hat.

Durch seinen Tod beklagen wir nicht nur den Verlust eines geschätzten Mitarbeiters, sondern auch eines treuen Freundes. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

**Der Vorstand und Aufsichtsrat
der Deutschen Genossenschaftsbank in Polen A.-G., Lodz**

Die Chemischen Industrie- und Handelswerke Ludwig Spiess u. Sohn

Akt.-Ges. in Warschau

Abteilung in Lodz, Piotrkowska 167, Tel. 10107 u. 15835

empfehlen jeglichen Kunstdünger für den Acker- u.
Gartenbau, sowie Mittel zur Bekämpfung
von Schädlingen auf Bäumen und Pflanzen.

Schmückt Euer Heim u. Garten!

Spezialangebot von

Holländischen Blumenzwiebeln

Unsere Riesenkollektion besteht aus: 100 Gladiolen, 25 amerikanischen Dahlien, 60 Anemonen, 60 Ranunkeln, 10 Begonien, 10 Hyacinthus Candicans, 10 Liliën, 25 Montbretien in den aller schönsten Farben, aber in Farben nach Ihrer Wahl — zusammen 300 Stück garantierter gesunde Blumenzwiebeln und Pflanzen zum Preis von nur 31. 25.— bei Abnahme von 600 Stück nur 31. 45.— Lieferung frei ins Haus. — Kulturanweisung liegt jedem Paket kostenlos bei. Illustriertes Verzeichnis wird auf Wunsch gratis zugesandt. — Zahlung: Im eingetragenen Brief oder Postanweisung. Bei Vorauszahlung erhalten Sie 15 schöne Stauden aus unserer weltbekannten Züchterei gratis. Auf Wunsch liefern wir Ihnen auch per Nachnahme, jedoch mit einem Zuschlag von 31. 5.—

Triangle Bulb Farms,
Hillegom — Holland.



Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter, Lodz

Heute, Sonnabend, d. 25. März
findet um 7 Uhr abends im ersten
Termin und um 8 Uhr im zweiten
Termin unsere

Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesung des Protokolls der 3. Quartalsitzung; 2. Tätigkeitsbericht; 3. Kassenbericht; 4. Sektionenberichte; 5. Sterbefallberichte; 6. Bericht der Revisionskommission; 7. Schriftliche Anträge; 8. Wahl eines Verbandsleiters, zweier Beisitzer und eines Schriftführers; 9. Entlastung der Verwaltung; 10. Neuwahl.

4246 N. B. Anträge der Mitglieder müssen 8 Tage vor der Generalversammlung schriftlich der Verwaltung eingereicht werden; um vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird ersucht.

Die Verwaltung.

Empf. d. 3.5. u. 7.8 abends.

Dr. med. LUDWIG RAPEPORT

Sachar für Nieren-,
Blasen- und Harnleiden

Cegielszana 8,
(früher Nr. 40)

Telefon 336-90

Empfängt von 9—10 und

6—8 Uhr. 3948

Doktor

G. RYDZEWSKI

Haut-, venerische, Haar- und Harn-Krankheiten

Lodz, Zamenhofstraße 6.

Empfängt von 9—10 und von 6—8 Uhr abends,

Sonntags von 11—12 Uhr.

Suche für meine sehr gute

Gäuglingschwester

Stellung zum 1. April oder später. Anfragen zu richten an Frau A. L. Barto; Lubosz, pow. Miechow, Westpolen.

Gold, Bijouterien und Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise das Juweliergeschäft Gijallo, Petrikauer Straße 7.

4350

Brillanten, Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise M. Mizes, Piotrkowska 30.

3755

Kesten für Anzüge und Mäntel empfiehlt Firma

S. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

Bierausschank und Küche in gutbeuchtem Gartenlokal, Zentrum der Stadt, zu verpachten. Auskunft, Presseagentur "Wap", Petrikauer Straße 123, Tel. 125-11. 4418

Halber Laden mit Schaufenster im Zentrum der Stadt abzugeben. Näheres im Galanteriewarengeschäft M. Kolodziejczyk, Andrzej 3. 5467

Möblierte Zimmer mit sämtlichen Bequemlichkeiten sofort zu vermieten. Karola 3, Wohnung 7. 4103

Dr. med. Julius KAHANE

Innere Krankheiten

Spezialarzt für Herzkrankheiten,
Radwańska 4, 1. Stock, Telefon 187-27
Empfängt von 5—7 Uhr abends. 4207

Umgezogen

von der Evangelicka nach der
Petrikauer Straße Nr. 90

Dr. S. KANTOR

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und
Haarkrankheiten 3903

Sprechstunden täglich von 8—2 und von 6—7 Uhr,
für Damen von 5—6 Uhr. An Sonn- und Feiertagen
von 8—2 Uhr. Telefon 129-45.

Lampenfabrik Sz. P. Szmalewicz

Lodz, Południowa 8

Telefon 164-39 4200

empfiehlt Lampen in mod. Stilarten.
zu den billigsten Preisen.

Zu verkaufen:

1. in Rosanow, in einer gesunden Ortschaft am Lucmierz-Walde, Plätze für Sommerwohnungen mit Nadelbaumbestand und ohne. Wellig-hügelige und gesunde Gegend. Zugfahrt mit der Dzotlower Tramway bis zur Haltestelle Lucmierz oder Rosanow (10 Minuten von der Tramway). Schuldenfreie Hypothek in Lodz; 2. ein Platz von 2794 Quadratmetern in Lodz an der Rosana-Straße (gegenüber der Kontna). Näheres in Lodz, Południowastraße Nr. 4, beim Hauswächter. 5391

Am 23. d. Mts. starb nach langem schweren Leiden im blühenden Alter von 36 Jahren Herr

Artur Georg Blin

Mitglied der Rev.-Kom. des D. V. D. i. P.

Der D. V. D. i. P. verliest in dem Dahingeschiedenen ein hervorragendes, tat- und opferfreudiges Mitglied. Ein treuer, im evangelischen Glauben festgewurzelter Sohn unseres Volkes ist mit ihm in die Ewigkeit eingegangen.

Sein Andenken sei gesegnet!

Der Vorstand

des

Deutschen Volksverbandes in Polen